

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am ...



16. Sonntag nach Trinitatis – 24.09.2023

Geduldig sein lohnt sich

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

Alttestamentliche Lesung: Klgl 3,22-26.31-32

Epistel: 2. Tim 1,7-10

Evangelium: Joh 11,1(2)3.17-27(28-38a)

Predigttext: Hebr 10,35-36(37-38)39

Wochenspruch: Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. (2. Tim 1,10b)



Mitten im September ist auf einmal Ostern. Die Texte des 16. Sonntags nach Trinitatis stellen das Thema „Tod und Leben“ und damit die christliche Auferstehungshoffnung ins Zentrum. Das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus enthält das bekannte Jesus-Wort „Ich bin die Auferstehung und das Leben ...“, das oft bei Beerdigungen am Grab zitiert wird. Als Wochenlied ist ein sehr bekanntes Osterlied aus der Tradition ausgewählt („Jesus lebt, mit ihm auch ich“, EG 115).

Der 16. Sonntag nach Trinitatis ist ein Oster-Sonntag, ein Hoffnungs-Sonntag, ein Sonntag des Lebens! Dies wird auch im Wochenspruch deutlich.

Obwohl gerade der Herbst anfängt, werden wir erinnert: Das Leben ist stärker als der Tod. Aber es erfordert Beharrlichkeit, Ausdauer und Geduld, an dieser Zusage wirklich festhalten zu können – das macht der Predigttext deutlich.


1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext

Der Hebräerbrief richtet sich am Ende des 1. Jahrhunderts an Christen der zweiten und dritten Generation, die im Glauben müde geworden waren. In den Gemeinden machte sich Resignation breit, weil das Erlebnis mit Jesus schon so weit weg war. Die frohe Botschaft von der Liebe Gottes, mit der Jesus die Welt und das Leben seiner Anhänger und Nachfolgerinnen veränderte – das war mittlerweile alles jahrzehntelang her. Die ersten Christen hatten auf eine rasche Wiederkehr Jesu gehofft, doch nichts war passiert, die „Parusieverzögerung“ machte den Gemeinden zu schaffen. Das verkündete Reich Gottes war nicht angebrochen, und nach Jesu Tod und Auferstehung blieb doch irgendwie alles beim Alten. Hatte der christliche Glaube also überhaupt Sinn? Vor diesem Hintergrund ruft der Hebräerbrief zum Festhalten am Glauben auf und prägt das Bild vom „wandernden Gottesvolk“. Eine Besonderheit des Hebräerbriefs ist, dass er starken Bezug auf alttestamentliche Texte und Vorstellungen nimmt und sie christlich deutet (z.B. Christus als Hohepriester).



Das Projekt „Gottesdienst für Familien“ wird verantwortet von



 für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

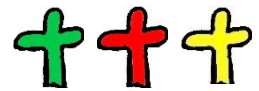
 Morgenkreis im Kindergarten

Im Kontext unseres Textabschnitts wird zudem das Leiden angesprochen, dem die ersten Christen teils durch Verfolgung und Benachteiligung ausgesetzt waren. Der Autor erinnert die Gemeinde daran, welche Drangsalierung sie bereits durchgestanden hat, und ermutigt zum weiteren Durchhalten und Festhalten am Glauben – auch mit dem Gedanken, dass es dafür eine „große Belohnung“ (im Gegensatz zur Strafe) geben wird. Hebr 10,38 zitiert den alttestamentlichen Propheten Habakuk: „Der Gerechte wird aus Glauben leben“ – ein Zitat, das auch Paulus an prominenter Stelle im Römerbrief (Röm 1,17) verwendet. Die Verse 37 und 38 sind im Predigttext als Option angegeben, eröffnen allerdings weitere umfangreiche Themenfelder: Wiederkunft Christi und die Gerechtigkeit aus Glauben.

Wir entscheiden uns für die Konzentration auf die angegebenen Verse Hebr 10,35-36.39 mit den Schlagworten: Vertrauen, Geduld, verheißene Belohnung.

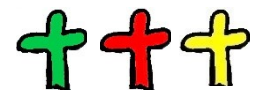
1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Im Leben ist Geduld nötig. Das müssen auch Kinder lernen. Auch im Glauben ist angesichts von Leid und Tod, Krieg und Katastrophen Geduld nötig. Wir werden ermutigt, darauf zu vertrauen, dass sich unsere Geduld im Glauben lohnen wird.



1.4 Der Predigttext und die Kinder

Kinder vertrauen in der Regel gern und ohne Vorbehalte, sie sind „vertrauensselig“. Sie sind auf das Vertrauen zu den ihnen nahestehenden Menschen angewiesen. Sie sind ihnen „anvertraut“. Wird das Vertrauen enttäuscht oder gar missbraucht, kann das gravierende Folgen für das Leben und die gesunde und selbstbewusste Entwicklung haben. Und auch das gute Verhältnis zu Vertrauenspersonen hat Auswirkungen: Kinder übertragen das erlebte vertrauensvolle Verhältnis z.B. zu ihrer Familie auf das Vertrauen zu Gott. Und umso fester das Vertrauen erlebt wird, umso belastbarer wird es in Stress- und Enttäuschungssituationen sein. Je jünger Kinder sind, umso weniger Geduld haben sie. Das hängt damit zusammen, dass ganz kleine Kinder auf schnelle Bedürfnisbefriedigung angewiesen sind. Mit steigendem Alter können (und müssen) Kinder mehr und mehr geduldig sein. Das fällt nicht immer leicht. Aber sie können so auch erleben, dass das Geduldigsein belohnt wird, z.B. beim geduldigen Warten auf ein besonderes Ereignis.



2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich)



Es ist nicht leicht, geduldig auf etwas Schönes zu warten.

Es ist nicht leicht, geduldig Schweres zu ertragen.

Wir wollen darauf vertrauen, dass Gott es gut macht.


Auch, wenn wir es nicht immer spüren.

Auch, wenn es lange dauert.

Wir wollen darauf vertrauen, dass Gott es gut macht.




zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

Ps 68 (Quelle: Elke Stöve-Hahn: Lobt Gott jeden Tag, in: Dir kann ich alles sagen, Gott. Psalmenübertragungen nicht nur für Kinder, S. 59, Birnbach 2007)



Singt Gott, dem Herrn, und lobt seinen Namen!
 Freut euch vor Gott, dem Herrn.
 Singt Gott, dem Herrn, und lobt seinen Namen!
 Er sorgt für die Einsamen.
 Singt Gott, dem Herrn, und lobt seinen Namen!
 Lobt Gott jeden Tag.
 Singt Gott, dem Herrn, und lobt seinen Namen!
 Er hilft uns.
 Singt Gott, dem Herrn, und lobt seinen Namen!

Im Anschluss: Gloria Patri traditionelle Liturgie)



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn ...

2.3 Eingangsgebet

Gott, unser Vater,
 oft sind wir ungeduldig.
 Wir wollen, dass es schnell geht.
 Wir wollen Ergebnisse sehen,
 jetzt und hier und gleich und sofort!
 Wir bitten dich um Geduld und Durchhaltevermögen.
 Hilf uns dabei, warten zu lernen.
 Danke, dass du so viel Geduld mit uns hast.
 Dafür loben wir dich voll Freude.
 Amen.







2.4 Liedvorschläge

siehe Anlage „Musikalische Impulse“



zum Material-Download
 unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Alttestamentliche Lesung: Kglj 3,22-26.31-32 (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

²²Ja, seine Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. ²³Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß.

²⁴Ich bekannte: „Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.“

²⁵Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt. ²⁶Gut ist es, sich in Geduld zu üben und still zu warten auf die Hilfe des Herrn.

³¹Wenn der Herr einen Menschen verstößt, dann verstößt er ihn nicht für immer. ³²Auch wenn er straft, erbarmt er sich wieder. Unfassbar groß ist seine Güte.

Epistel: 2. Tim 1,7-10 (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

⁷Denn der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr gibt er uns Kraft, Liebe und Besonnenheit. ⁸Schäme dich also nicht, als Zeuge für unseren Herrn aufzutreten. Und schäme dich auch nicht für mich, weil ich seinetwegen in Haft bin. Sei vielmehr bereit, mit mir für die Gute Nachricht zu leiden. Gott gibt dir die Kraft dazu.

⁹Er hat uns gerettet und dazu berufen, zu seinen Heiligen zu gehören. Das geschah nicht etwa aufgrund unserer Taten, sondern aus seinem eigenen Entschluss – und aus der Gnade, die er uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt hat. ¹⁰Aber jetzt wurde diese Gnade offenbar durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus. Er hat den Tod besiegt und durch die Gute Nachricht unvergängliches Leben ans Licht gebracht.

Evangelium: Joh 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45 (Neukirchener Erzählbibel: Neue Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, mit Bildern von Kees und Michiel de Kort, Neukirchen 1998)

Eines Tages wurde Lazarus, der Bruder von Maria und Marta, schwer krank. Kein Arzt konnte ihm helfen. Lazarus wurde schwächer von Tag zu Tag. „Ach wäre doch Jesus hier!“, seufzten Maria und Marta. „Er könnte Lazarus helfen.“ Aber Jesus war weit weg. Und niemand wusste genau, wo er sich aufhielt.

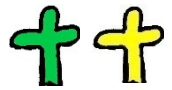
Da schickten die Schwestern Boten zu Jesus. Um ihn um Hilfe zu bitten. „Lauft schnell!“, baten die Schwestern. „Sucht Jesus und sagt ihm: ‚Lazarus, dein Freund, ist sehr krank. Er wird bald sterben.‘“

Stunde um Stunde verstrich. Aber Jesus kam nicht. Ein Tag verging und noch einer.





Nach zwei Tagen starb Lazarus, er wurde am selben Tag begraben. Sie wickelten ihn in weiße Tücher, legten ihn in eine Grabhöhle und wälzten einen schweren Stein vor das Grab.

Nach vier Tagen kam endlich ein Bote, der meldete Marta: „Jesus kommt zu euch. Er ist gleich da.“

Als Marta das hörte, stand sie schnell auf und eilte Jesus entgegen. „Herr“, rief sie, „wärest du doch hier gewesen! Ich weiß, dann wäre Lazarus am Leben geblieben. Aber auch jetzt glaube ich, dass du alles tun kannst, wenn du Gott darum bittest.“



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

„Marta“, sprach Jesus, „dein Bruder wird leben. Denn wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das?“

„Ja, Herr“, antwortete Marta, „ich glaube, dass du der Retter bist, der Sohn Gottes.“ Schnell lief sie nach Hause, nahm ihre Schwester beiseite und flüsterte ihr zu: „Jesus ist da. Er ruft dich.“

Da stand auch Maria auf und eilte Jesus entgegen. Sie fiel vor ihm nieder, weinte und rief: „Ach, Herr! Wärest du doch hier gewesen! Dann wäre Lazarus nicht gestorben.“ Als aber Jesus sie weinen sah, kamen ihm die Tränen. „Wo ist das Grab?“, fragte er sie. „Komm mit!“, sagten die beiden und führten ihn zur Grabhöhle.

Da wurde Jesus plötzlich ganz ernst. Er zeigte auf den großen Stein, der vor dem Grab lag, und er befahl: „Rollt den Stein weg!“ „Was hast du vor?“, rief Maria entsetzt.

„Lazarus liegt schon vier Tage im Grab!“ Doch Jesus sprach: „Hast du vergessen, was ich dir gesagt habe?“

Da rollten ihre Freunde den Stein auf die Seite. Jesus aber stellte sich vor das offene Grab, schaute zum Himmel auf und betete: „Vater, ich danke dir, dass du mich hörst.“

Dann rief er laut in das offene Grab hinein: „Lazarus, komm heraus!“

Und wahrhaftig! Da kam Lazarus aus seiner Grabhöhle heraus, so wie er war, in Tücher gebunden. „Nehmt ihm die Tücher ab!“, befahl Jesus den Leuten, die bei dem Grab standen. „Und lasst Lazarus gehen!“

Aber die Leute wussten nicht, wie ihnen geschah. Zitternd gingen sie auf Lazarus zu, befreiten ihn von seinen Tüchern und führten ihn voll Freude nach Hause.

Von diesem Tag an glaubten viele an Jesus.

Textvariante mit verteilten Rollen (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

Erzähler:

Ein Mann war schwer krank, Lazarus aus Betanien. Das ist das Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta lebten. Maria war es, die Jesus später mit Öl gesalbt und mit ihren Haaren seine Füße abgetrocknet hat. Der kranke Lazarus war ihr Bruder. Die Schwestern ließen Jesus die Nachricht zukommen:

Maria:

„Herr, sieh doch! Der, den du liebhabst, ist krank.“

Erzähler:

Als Jesus das hörte, sagte er:

Jesus:





„Diese Krankheit führt nicht zum Tod. Sie soll vielmehr die Herrlichkeit Gottes zeigen. Denn durch sie soll die Herrlichkeit von Gottes Sohn sichtbar werden.“

Erzähler:

Jesus liebte Marta und ihre Schwester und auch Lazarus. Nun wusste Jesus, dass Lazarus krank war. Er blieb noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. Dann sagte er zu den Jüngern:



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Jesus:

„Lasst uns wieder nach Judäa gehen. (...) Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen. Aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.“

Jünger:

„Herr, wenn er schläft, wird er wieder gesund werden.“

Erzähler:

Jesus hatte aber über den Tod des Lazarus gesprochen. Die Jünger dagegen meinten, es gehe um den gewöhnlichen Schlaf. Da sagte Jesus ganz offen zu ihnen:

Jesus:

„Lazarus ist gestorben. Und ich freue mich für euch, dass ich nicht bei ihm war. Denn dadurch werdet ihr zum Glauben kommen. Also lasst uns jetzt zu ihm gehen.“ (...)

Erzähler:

Als Jesus nach Betanien kam, lag Lazarus schon vier Tage im Grab. Betanien war nahe bei Jerusalem, knapp drei Kilometer entfernt. Viele Juden waren von dort zu Marta und Maria gekommen. Sie wollten sie in ihrer Trauer um den Bruder trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus kam, ging sie ihm entgegen. Maria aber blieb zu Hause.

Marta zu Jesus:

„Herr, wenn du hier gewesen wärst, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, das wird er dir geben.“

Jesus:

„Dein Bruder wird auferstehen!“

Marta:

„Ich weiß, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung der Toten am letzten Tag.“

Jesus:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt. Glaubst du das?“

Marta:

„Ja, Herr, ich glaube fest: Du bist der Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll!“

Predigttext: Hebr 10,35-36(37-38)39 (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)





³⁵Werft also eure Zuversicht nicht weg! Sie wird reich belohnt werden. ³⁶Was ihr jetzt braucht, ist Geduld. Tut, was Gott will – dann werdet ihr erhalten, was er versprochen hat:

(³⁷„Nur noch eine kurze, ganz kurze Zeit. Dann wird der auftreten, der kommen soll. Und er wird nicht auf sich warten lassen. ³⁸Aber mein Gerechter wird aufgrund seines Glaubens das Leben erlangen. Wenn er sich jedoch von mir abwendet, habe ich keinen Gefallen an ihm.“)

³⁹Wir gehören aber nicht zu denen, die zurückschrecken und damit in ihr Verderben rennen. Sondern wir gehören zu denen, die glauben und dadurch das ewige Leben gewinnen.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

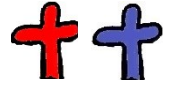
2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Lieber Gott, manchmal warten wir auf etwas Schönes und das dauert so lange.

Hilf uns, die Wartezeit gut zu gestalten!

Wir bitten: Schenke uns Vertrauen und Geduld!



Lieber Gott, manchmal geht es uns nicht gut. Wir warten sehnsüchtig darauf, dass es besser wird.

Hilf uns, auch das Schlechte auszuhalten und die Hoffnung auf das Gute nicht zu verlieren!

Wir bitten: Schenke uns Vertrauen und Geduld!

Lieber Gott, manchmal geht es anderen nicht gut.

Hilf uns, für sie zu sorgen und mit ihnen Hoffnung zu teilen!

Wir bitten: Schenke uns Vertrauen und Geduld!

Amen.

Variante: Im Kindergottesdienst gemeinsam sammeln, wofür Kinder Geduld brauchen und mit Gebetsruf verknüpfen. Zu jeder Fürbitte kann ein Stück Faden als sichtbarer „Geduldsfaden“ angeknüpft werden.

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Lebendiger Gott,

gib uns neue Kraft zum Glauben.

Lass uns festhalten an deiner Zusage des Lebens –
damit wir Trost schenken den Trauernden und Verzweifelten.

Gib uns neuen Mut zum Glauben.

Mach uns stark, deinen Willen zu tun – auch gegen Widerstände und Gleichgültigkeit,
die uns entgegenschlägt –

damit wir zum Frieden rufen, wo Hass und Unverständnis herrschen.

Gib uns neue Ausdauer zum Glauben.

Lass uns vertrauen, dass sich unsere Mühen lohnen werden –
damit wir Hoffnung bringen, wo Menschen nicht weiterwissen.

Gott,





gib uns die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können,

den Mut, Dinge zu ändern, die wir ändern können,

und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

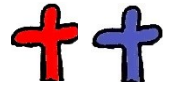


zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)



Einstieg:

Geduldprobe: „Wenn ich in die Hände klatsche, macht ihr eure Augen zu und seid ganz leise. Wer das eine Minute lang schafft, bekommt dafür eine kleine Belohnung.“

Probieren (evtl. mehrmals, dass jede und jeder eine Chance hat), im Anschluss kleine Belohnungen austeilen (ein Gummibärchen, eine Murmel oder Ähnliches ...)

Geduldig sein und warten ist gar nicht so einfach. Ich stelle euch drei Kinder vor, denen das auch so geht:

Bild 1 (kleines Mädchen): Das ist Isa. Sie ist traurig. Heute waren die anderen im Kindergarten gemein zu ihr. Sie will, dass sie bald abgeholt wird. Darauf wartet sie.

(Bild 1a [Eltern] dazulegen)

Bild 2 (kleiner Junge): Das ist Jonny. Er freut sich schon so auf seinen Geburtstag. „Noch fünfmal schlafen“, hat Papa gesagt. Dann ist es soweit. Er wünscht sich so sehr einen neuen Fußball. Ob er ihn bekommen wird? Darauf wartet er.

(Bild 2a [Fußball] dazu legen)

Bild 3 (Geschwister): Das sind Emma und Paul. Ihre Oma ist im Krankenhaus. Ihr geht es nicht gut. Sie hoffen, dass sie bald gesund wird und sie wieder miteinander Mensch-ärgere-dich-nicht spielen können. Darauf warten sie.

(Bild 3a [Oma/Spiel] dazulegen)

Worauf wartet ihr?

Gespräch: Dazu kann jedes Kind ein Stück Faden nehmen, wenn es erzählt. Dann werden alle Stücke zu einem langen Geduldsfaden zusammengeknüpft.

Schaut mal, wie lang jetzt unser Geduldsfaden geworden ist! Ob der wohl hält?
Geduldig sein ist nicht immer leicht. Das fiel schon Menschen vor langer Zeit schwer. Sie warteten auf Gott.

„Brief an die Hebräer“ mitbringen. Daraus vorlesen:

Gott sagt: Ihr könnt darauf vertrauen, dass ich beim Warten bei euch bin. Ich helfe euch, geduldig zu sein. Ihr bekommt eine große Belohnung für euer Vertrauen und eure Geduld.

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7 bis 12 Jahre)





Einstieg wie bei den Kleinen.

Heute geht es um das Geduldig-Sein und Warten. Ich habe euch Bilder von verschiedenen Menschen mitgebracht. *(Bilder in die Mitte legen)*

Überlegt mal, worauf die wohl warten?



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Die Kinder überlegen, worauf die Personen auf den Bildern warten, und erzählen ihre Ideen. Die Ideen können von der Leitung spontan aufgeschrieben oder aufgemalt und den Menschen zugeordnet werden.

Material: Bilder (siehe Anhang). Wenn nötig kann als Beispiel eine Geschichte aus dem Vorschlag für die Kleinen erzählt werden.

Anschließend Gespräch zu folgenden Impulsen:

Worauf wartet ihr? (wenn viel Zeit ist: eigenes Bild malen und eigene Geschichte erzählen)

Wann werdet ihr ungeduldig? Was hilft euch beim Warten?

Gespräch abschließen:

Geduldigsein ist nicht immer leicht. Das fiel schon Menschen vor langer Zeit schwer. Sie warteten auf Gott.

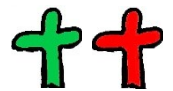
„Brief an die Hebräer“ mitbringen. Daraus vorlesen:

Gott sagt: Ihr könnt darauf vertrauen, dass ich beim Warten bei euch bin. Ich helfe euch, geduldig zu sein. Ihr bekommt eine große Belohnung für euer Vertrauen und eure Geduld.

Wenn viel Zeit ist: Gemeinsam überlegen: Was das wohl für eine Belohnung ist?

Dabei ist es wichtig, die Kinder zum „Theologisieren“ anzuregen. Es geht um das laute Nachdenken, gemeinsame Suchen nach möglichen Antworten.

4 Kreative Bausteine



Vertrauensspiele:





- Alle stehen im engen Kreis, ein Kind in der Mitte lässt sich fallen, wird vorsichtig hin- und hergeschoben. Geht auch zu dritt.
- Ein Kind legt sich flach auf den Rücken und macht seinen Körper ganz fest. Alle heben gemeinsam langsam das Kind hoch und ganz langsam wieder runter. (Erwachsene achten besonders auf den Kopf beim Ablegen.)
- Deckenschaukel: Ein Kind legt sich auf eine Decke, alle anderen heben es mit dieser Decke vorsichtig hoch und lassen es sanft schaukeln.

Geduldspiele:

- Geduldspiel bauen:
 - [Geduldsspiel Bauanleitung - Bibliothek - Wissen macht Ah! - TV - Kinder \(wdr.de\)](#)
 - [Zwei-Ringe-Geduldspiel – Die Jungscharwerkstatt](#)
- Geduldsfaden spinnen/knüpfen
- In der Gruppe mit geschlossenen Augen nacheinander bis 10 zählen, keine Zahl darf gleichzeitig bzw. doppelt gesagt werden.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Arbeitsgruppe:

Eva Gorbatschow, Pfarrerin, Dresden
Beate Tschöpe, Bezirkskatechetin, Pirna





Anlagen Musik:

Die Kinder- und Jugendkantoren und -kantorinnen in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit Detlev Küttler, Ulrike Pippel, Sigrid Schiel, Luise Wenk und die Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit Martina Hergt

Anhänge Bilder: www.pixabay.com (eine freie und kostenlose Bilddatenbank)



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-
-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
 -  für Kindergottesdienste
 -  für Familiengottesdienste
 -  Morgenkreis im Kindergarten

Anhänge

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)

Bild 1



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de





-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Bild 1a



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de





-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Bild 2



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de





-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Bild 2a



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de





-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Bild 3



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de





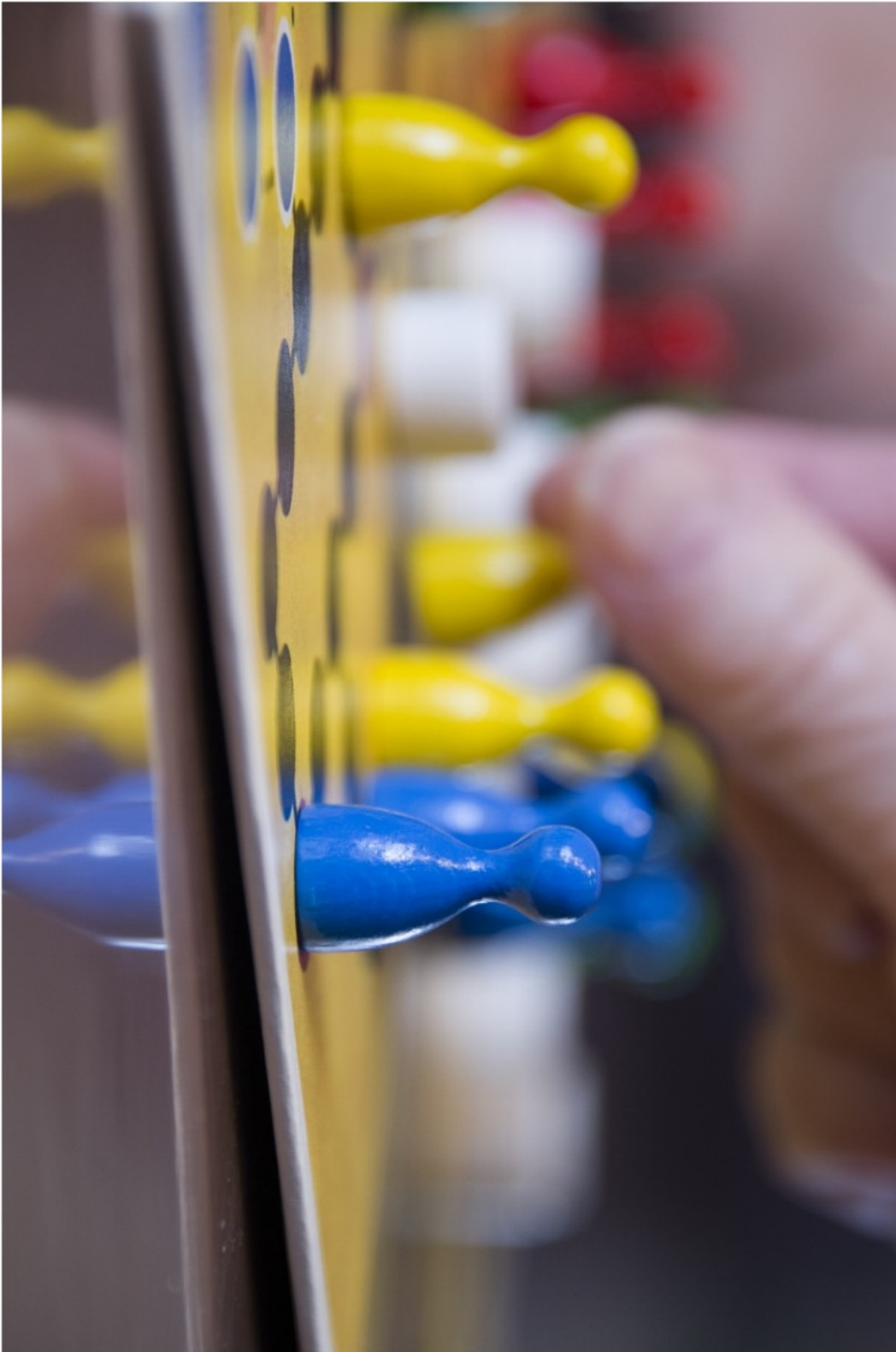




-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Bild 3a







zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7 bis 12 Jahre)







zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten







zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten